

- sie erfassen nukleare wie konventionelle Waffen;
- sie erstrecken sich auf Land-, Luft- und Seestreitkräfte;
- sie betreffen alle Schwerpunkte der Spannungen, ob in Europa, im Nahen und Mittleren Osten, ob im Raume des Indischen Ozeans oder im Fernen Osten;
- sie initiieren neue diplomatische Aktionen;
- sie stimulieren neue Willensbekundungen gesellschaftlicher Kräfte.

Unser Staat setzt sich nachhaltig für diese Vorschläge ein, weil mit ihrer Verwirklichung eine durchgreifende Gesundung der internationalen Lage erreicht werden kann. Mehr noch: Ein solches Herangehen würde einer neuerlichen Vergiftung des internationalen Klimas weitgehend Vorbeugen. Gerade daran sind unsere Partei und unser Staat, unser Volk zutiefst interessiert.

Diese Friedenspolitik weist weit in die Zukunft, doch duldet ihre Verwirklichung keinen Aufschub. Heute ist jedem, der politische Verantwortung trägt, die Gewissensfrage gestellt: Wie hältst du es mit der Forderung der Völker, friedlich zu leben? Suchst du Zusammenarbeit oder Konfrontation, willst du verhandeln oder schießen?

Die Haltung zum Angebot eines Moratoriums für die Stationierung neuer Raketenkernwaffen mittlerer Reichweite der NATO-Länder und der UdSSR als Auftakt zu Verhandlungen über die Begrenzung und Reduzierung dieser Waffen oder zu sofortigen Verhandlungen zwischen der UdSSR und den USA, um nur 2 der vom XXVI. Parteitag der KPdSU unterbreiteten Initiativen zu nennen, ist meßbare Antwort auf die Gretchenfrage unserer Zeit.

Es ist und bleibt unverständlich, daß ein zeitweiliges „Einfrieren“ der Stationierung aller Mittelstreckenraketen nur einer Seite — der sozialistischen — Vorteile bringen soll. Es bleibt unverständlich, warum dies nicht den nächsten Schritt — Verhandlungen über ihre Begrenzung und Reduzierung — erleichtern sollte, es sei denn, man möchte diesen nächsten Schritt nicht gehen. Sozialistische Außenpolitik ist getragen von der Verantwortung für den Frieden, getragen von tier Verantwortung für das Leben, getragen von der Verantwortung für die Zukunft der Völker.

Man stelle sich vor, was geschehen würde, wenn die sozialistischen Staaten so leichtfertig und skrupellos mit den Geschicken der Menschheit umspringen würden, wie dies von einigen imperialistischen Kreisen immer wieder praktiziert wird.

Ein solches Herangehen ist der DDR, den sozialistischen Staaten fremd. Die DDR beachtet ihr politisch-geographisches und militärisches Umfeld und handelt verantwortungsbewußt. Von ihr, vom sozialistischen deutschen Staat, von unserer Partei gehen immer wieder konstruktive, friedfertige Zusammenarbeit fördernde Impulse aus. (Anhaltender Beifall.)

Verantwortlich handeln heißt Realismus zeigen. Und realistisch urteilen heißt erkennen, daß heute der Frieden nur dauerhaft gemacht werden kann, wenn die Sicherheit aller gewährleistet ist. Darin liegt die Unteilbarkeit des Friedens und der Entspannung.